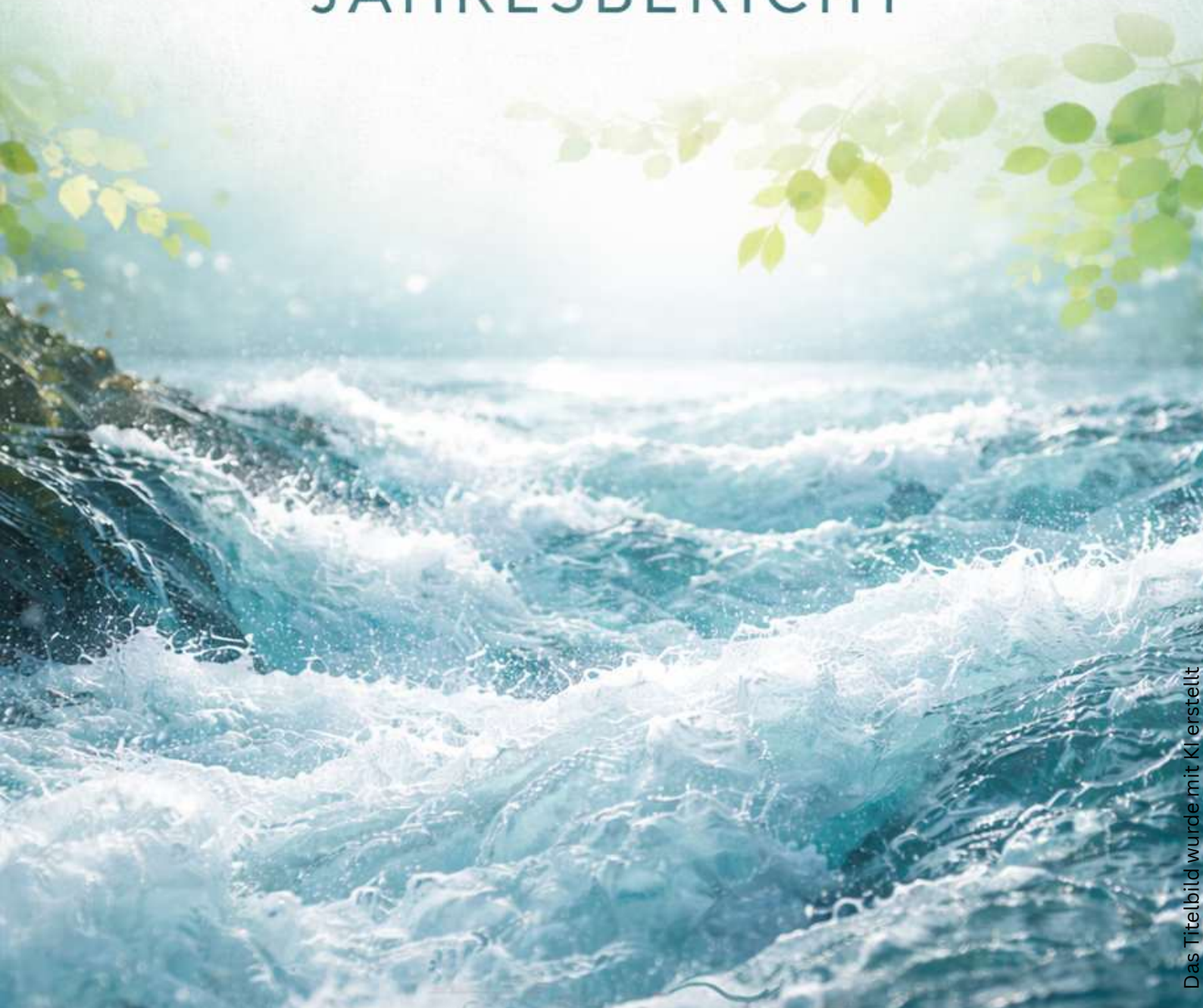


2025

JAHRESBERICHT



VORWORT

Liebe Leser*innen, liebe Unterstützer*innen, liebe Mitglieder,

wir blicken auf ein buntes, bewegendes, berührendes und intensives Jahr 2025 zurück. Ein ganz besonderes Highlight war unser **40-jähriges Jubiläum**, das wir am 09. April 2025 im Kolpinghaus feiern durften. Dieses Ereignis möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen im Jahresbericht einige Eindrücke mit auf den Weg zu geben.

Doch auch darüber hinaus war das Jahr geprägt von zahlreichen Veranstaltungen, Fortbildungen, Vernetzungsarbeit und vor allem von unserer zentralen Arbeit: der Beratung und Unterstützung von Betroffenen nach sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Die Nachfrage nach unseren Beratungsangeboten ist weiterhin ungebrochen hoch, die Zahlen steigen weiter an.

Unser Ziel bleibt es, eines Tages überflüssig zu sein. Solange dies jedoch nicht der Fall ist, setzen wir uns mit aller Kraft dafür ein, Betroffene bestmöglich zu begleiten und politisch dafür einzustehen, dass sie eine gute, differenzierte und qualifizierte Unterstützung erhalten.

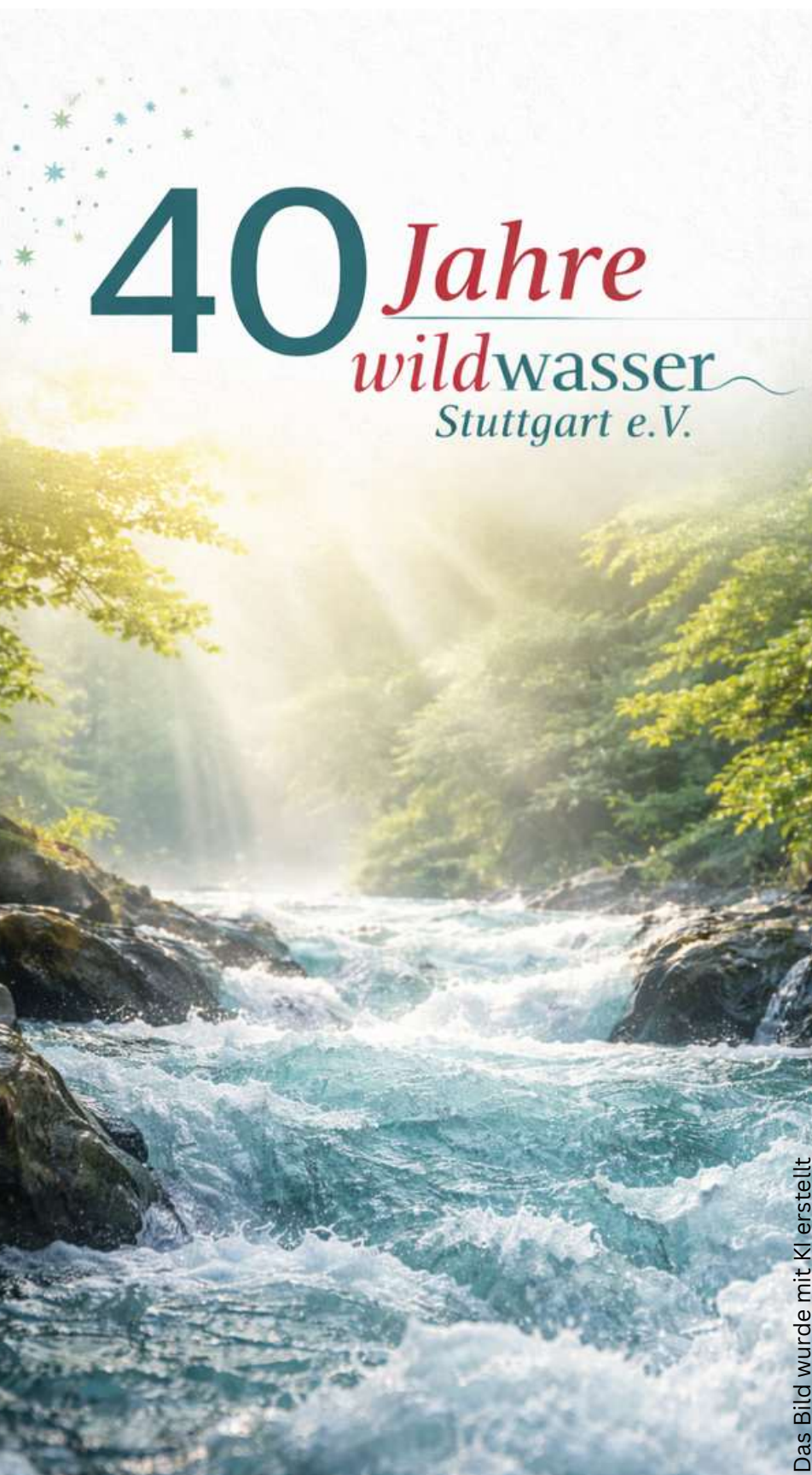
Dieser Jahresbericht kann nur Einblicke in unsere vielfältigen Tätigkeiten geben – ein umfassendes Bild all dessen, was wir leisten, ist kaum möglich.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und für die Begleitung unserer Arbeit.

Für das Team von Wildwasser Stuttgart e.V.,

YVONNE WOLZ
GESCHÄFTSFÜHRERIN

INHALT



Das Bild wurde mit KI erstellt

01

40 JÄHRIGES JUBILÄUM

05

AUSSTELLUNG
"VERLETZUNGEN ÜBERWINDEN -
LEBEN GEWINNEN"

08

DAS JAHR IN ZAHLEN UND
FAKTEN

15

VERNETZUNG

16

DANKE



Würdigung der Mitarbeiterinnen durch unsere Vorstandsfrauen

40JÄHRIGES JUBILÄUM

Unser 40-jähriges Jubiläum war ein rauschendes Fest. Am 09. April 2025 durften wir im Kolpinghaus gemeinsam mit vielen Wegbegleiter*innen, Unterstützer*innen und Gästen feiern. Wir danken allen Beteiligten und Gästen herzlich, die diesen Abend mitgestaltet und ihn zu dem gemacht haben, was er war:

Lebendig, wertschätzend und voller Begegnungen.

Die folgenden Bilder sollen einen kleinen Einblick in diesen besonderen Moment unserer Vereinsgeschichte geben.



„Ich fand Euer Jubiläum sehr außergewöhnlich und berührend - besonders weil Ihr den Mut hattet, die Perspektive, Expertise, Ausdruck und Stimmen von betroffenen Personen an so vielen Stellen einzubeziehen!“

(Rückmeldung einer Kollegin einer anderen Fachberatungsstelle)



Rückblick einer Beratungsnehmenden bei Wildwasser:

„Es muss 1991 gewesen sein, ganz genau weiß ich es nicht mehr. Ein glücklicher Umstand über meine damalige Therapeutin brachte mich zu Wildwasser. Mit dem Weggang zum Studium kamen meine psychischen Probleme richtig deutlich zum Tragen. Über die psychologische Beratungsstelle der Uni fand ich zu meiner ersten Therapeutin. Es dauerte Jahre bis sich das Thema, damals noch sexueller Missbrauch genannt, zeigte, und sie mir dann sagte, dass sie mir nicht mehr weiterhelfen kann. Da kam Wildwasser Stuttgart e.V. in mein Leben. Ich glaube, ich habe die Adresse unter einem Bericht in der Psychologie Heute zum Thema Missbrauch gefunden.“

Noch heute kann ich die Erleichterung spüren, die sich einstellte, weil ich gesehen wurde, ernst genommen wurde und meine Wahrnehmung, mein Empfinden bestätigt wurde – ich spinne nicht, bin nicht völlig gaga, nein, es ist wie es ist, es hat einen Namen. Über Wildwasser Stuttgart e.V. fand ich eine Therapeutin, Renate, die meinen Prozess so wesentlich begleitet hat. Nach ihr folgten viele verschiedene therapeutische Wege. Über all die Jahrzehnte bin ich Wildwasser Stuttgart e.V. sehr verbunden geblieben.

Und dann starb mein Bruder 2022, für mich unerwartet und viel zu früh. Etwa zeitgleich stieß meine jüngere Nichte in ihrer Therapie auf ihren sexuellen Missbrauch, auch durch meinen Vater,



Grußwort Ministerialdirigentin Frau Dr. Höckele-Häfner



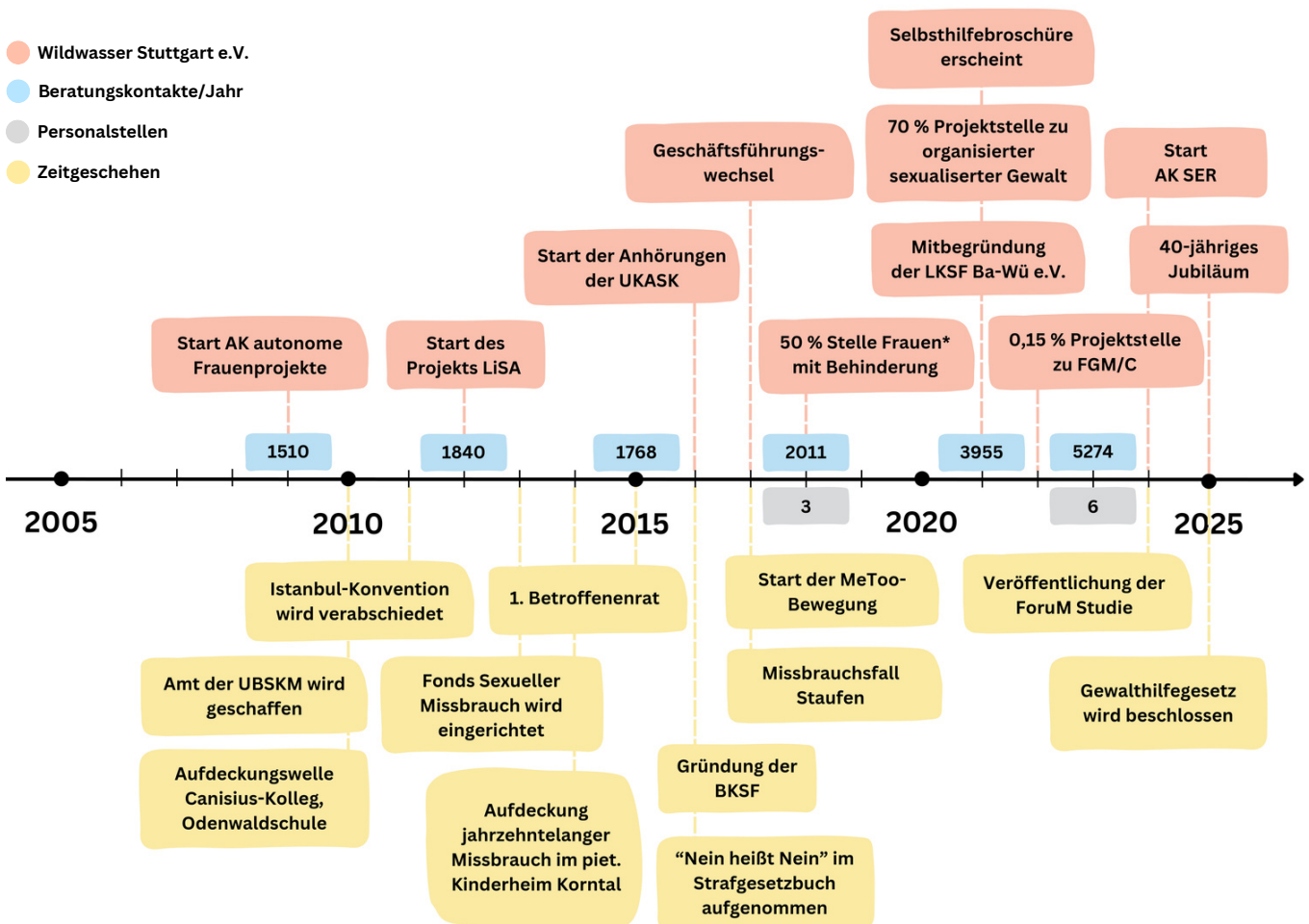
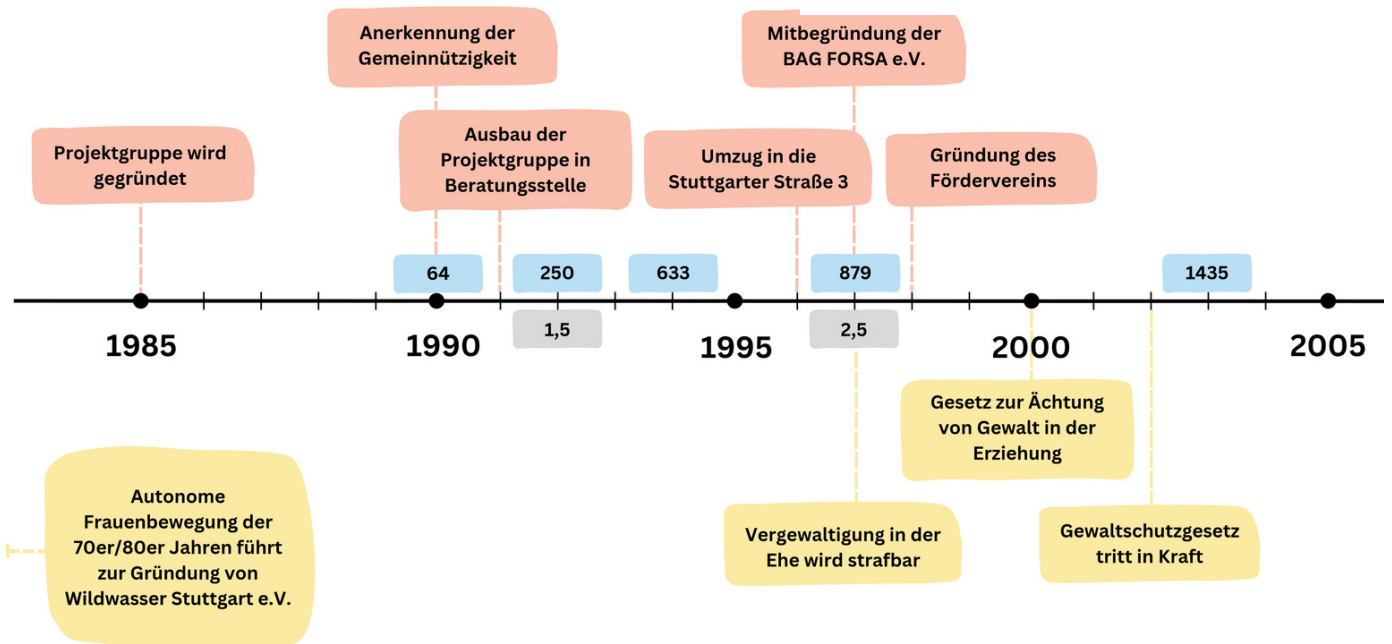
Impulsvortrag Prof. Dr. Julia Gebrande

auch gedeckt und unterstützt durch meine Mutter. Abgründe taten sich für mich auf. Ich dachte ich komme alleine klar – nein, das tat ich nicht. Und wieder war es Wildwasser Stuttgart e.V., die da waren, mich aufgefangen haben. Durch die einfühlsame und so professionelle Beratung bei Wildwasser Stuttgart e.V. konnte ich bisher ungeahnten Tiefen und Dimensionen meines Traumas begegnen, mit ihnen umgehen, sie Stück für Stück integrieren. Mit ganz kreativen und körperlichen Methoden konnte ich neue Möglichkeiten für mich erfahren und erlernen. Erst jetzt habe ich gelernt, mich und meine Geschichte zu würdigen, so wie es ihr gebührt. Erst jetzt kann ich sagen „Ja, ich bin eine Überlebende von sexualisierter Gewalt“ – ist das nicht beeindruckend?? Und es geht mir gut damit. Ich weiß, dass meine Erfahrung von sexualisierter Gewalt Teil meiner selbst ist und bleibt, das geht nicht weg.

Und ich weiß auch, dass mich diese Erfahrung weiter begleitet, dass ich auch künftig getriggert werden kann. Und ich fühle mich sicher – sicher, weil ich vieles gelernt habe, um mit mir gut umzugehen und sicher, weil Wildwasser Stuttgart e.V. da ist.“



Performance des Chelsea Hotel Ensemble



- Wildwasser Stuttgart e.V.
- Beratungskontakte/Jahr
- Personalstellen
- Zeitgeschehen



Grußwort v. Barbara Straub, Gleichstellungsbeauftragte



Führung v. Ulrike Rizza und Karin Kirschmann

AUSSTELLUNG „VERLETZUNGEN ÜBERWINDEN – LEBEN GEWINNEN.“

Anlässlich unseres Jubiläums entstand die Ausstellung „Verletzungen überwinden – Leben gewinnen. Kreativität als Ressource“. Konzipiert und umgesetzt wurde sie von unseren Kunsttherapeutinnen Karin Kirschmann und Ulrike Rizza gemeinsam mit Klientinnen*. Die Ausstellung macht sichtbar, wie kreativ-therapeutische Prozesse Ressourcen stärken und Ausdruck für Erlebtes ermöglichen können. Gezeigt wurde die Ausstellung zunächst im Rahmen unserer Jubiläumsfeier und anschließend zwei Wochen im Rathaus.

Zum Jahresende konnte sie zudem für 4,5 Monate im Württembergischen Kunstverein (WKV) präsentiert werden – eine Möglichkeit, über die wir uns riesig gefreut haben.

Die Resonanz auf die Ausstellung war überwältigend. Zahlreiche Besucher*innen zeigten großes Interesse, die kostenlosen Führungen waren sehr gut besucht und geprägt von intensiven, offenen Begegnungen. Die Rückmeldungen waren durchweg wertschätzend, berührend und ermutigend.



Auszug aus der Rede von Yvonne Wolz bei der Vernissage im WKV am 17.10.25:

Diese Ausstellung ist mehr als eine Präsentation von Kunstwerken – sie ist ein Raum des Mutes, der Selbstermächtigung und des Wiederfindens.

In den Bildern und Objekten wird sichtbar, was Worte oft nicht fassen können:

Das tiefe Erschüttertsein durch die Erfahrung von Gewalt, die Scham, das Schweigen – aber auch der Wille zu leben, die Suche nach Sinn, nach Schönheit, nach einem neuen inneren Gleichgewicht.

Jedes Werk ist ein Stück gelebter Heilung. Ein Schritt auf einem Weg, der nicht linear verläuft, sondern von Rückschlägen und Neubeginn geprägt ist.

Kunsttherapie bietet in diesem Prozess einen sicheren Raum – einen Raum, in dem Gefühle, Erinnerungen und Erfahrungen Gestalt annehmen dürfen.

Das Gestalten mit Farbe, Form und Material eröffnet neue Möglichkeiten, sich selbst zu spüren, sich mitzuteilen, Kontrolle zurückzugewinnen.

Kreativität wird zur Ressource – zu einer Quelle von Selbstwirksamkeit, Handlungsfähigkeit und Empowerment, die den Betroffenen hilft, ihr Leben neu zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Künstlerinnen*,





die sich an der Ausstellung beteiligt haben sowie an unsere Kunsttherapeutinnen Karin Kirschmann und Ulrike Rizza, die mit viel Engagement und Feingefühl die Ausstellung realisiert haben.

Dass diese Werke im Württembergischen Kunstverein gezeigt werden, hat eine besondere Bedeutung.

Denn dieser Ort steht für Öffentlichkeit, für Sichtbarkeit, für kulturelle Teilhabe.

Und genau das war vielen der Künstlerinnen* lange verwehrt: gesehen, gehört, ernst genommen zu werden.

Wenn ihre Werke nun in einem Kunstmuseum hängen – Seite an Seite mit anderen künstlerischen Positionen – dann ist das auch ein gesellschaftlicher Akt: Eine Einladung hinzusehen, zuzuhören, das Schweigen zu brechen.

Ein Zeichen dafür, dass die Erfahrungen von sexualisierter Gewalt nicht an den Rand gehören, sondern mitten in unsere gesellschaftliche und kulturelle Wirklichkeit.

Für die Betroffenen bedeutet diese Ausstellung Sichtbarkeit.

Sie bedeutet: Ich darf hier sein. Meine Geschichte darf Raum haben. Mein Schmerz, meine Wut, meine Stärke dürfen gesehen werden – ohne Scham, ohne Bewertung.

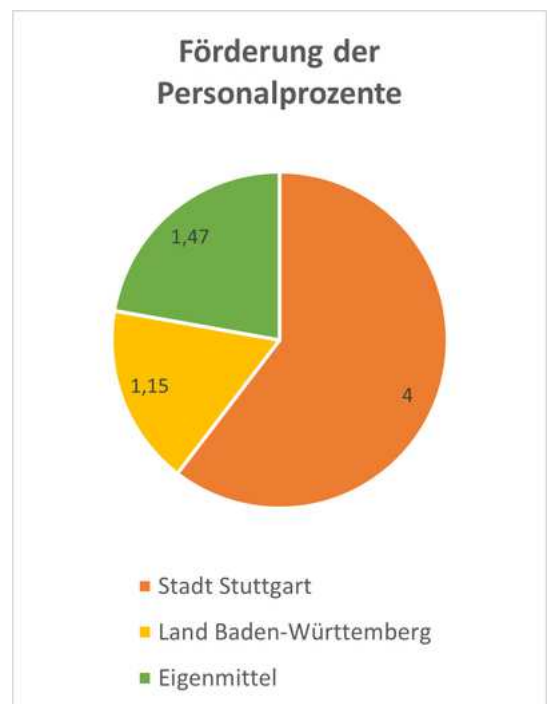


DAS JAHR 2025 IN ZAHLEN UND FAKTEN

1. Team

Im Jahr 2025 konnten wir uns erneut über eine stabile, hochmotivierte und fachlich kompetente Teambesetzung freuen:

- 11 festangestellte Fachkräfte (Katharina Vorwald-Karle, Yvonne Wolz, Susanne Richter, Karin Kirschmann, Juana Arteaga, Ulrike Rizza, Eva Weinmann, Michaela Gössl, Christina Serogl, Carolin Wiemer sowie ab August Lena Weigelt)



- eine Verwaltungskraft (Bianka Röger)
- eine ehrenamtliche Mitarbeiterin (Angelika Pfeiffer), die sich besonders im Bereich Soziales Entschädigungsrecht engagiert
- eine Honorarkraft (Saba Kulmac), die türkischsprachige Beratung für Betroffene anbietet

Unsere Mitarbeiterinnen und Honorarkräfte teilen sich insgesamt **6,62 Vollzeitäquivalente**, ergänzt durch einen 70%-Stellenanteil unserer Verwaltungskraft. Für das Jahr 2025 konnten wir 5,15 Stellen dank der wertvollen Zuwendungen der Stadt Stuttgart (4,0) und des Landes Baden-Württemberg (1,15) sichern.

Besonders bemerkenswert ist, dass wir darüber hinaus knapp 1,5 Stellen eigenständig finanzieren konnten – ein erheblicher Anteil, der ausschließlich durch Spenden und Förderbeiträge möglich wurde und dessen Fortbestand von der Großzügigkeit unserer Unterstützer*innen abhängt und somit nicht planbar ist.

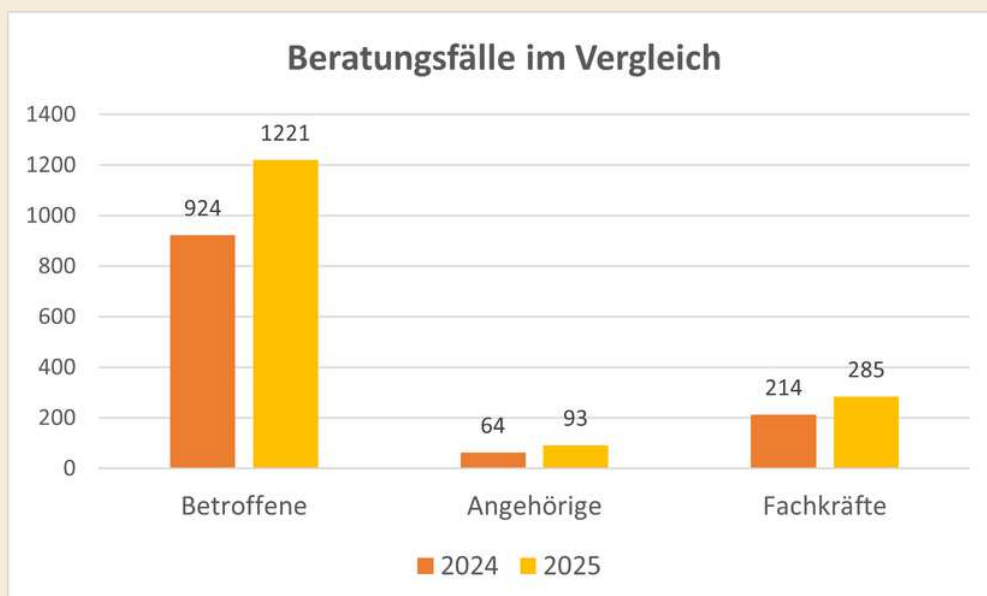
2. Beratungen

In 2025 haben wir **1221 Beratungsfälle** (2024: 924) mit insgesamt **6641** (2024: 6221) **Beratungskontakten** erfasst.

Im Berichtsjahr erreichten die Beratungsfälle und -kontakte **erneut einen Höchststand** – ein deutliches Zeichen für die anhaltende Relevanz und Wertschätzung unseres Beratungsangebots, aber auch die Notwendigkeit für ein spezialisiertes Beratungsangebot für Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend.

Wie in den Vorjahren erfolgte die Steuerung des Beratungsbedarfs über die Gestaltung der Intervalle, die Dauer der Beratungsprozesse, die Erweiterung des Helfer*innennetzes für die jeweilige Klientin* und nicht zuletzt über die gelungene Vermittlung in Psychotherapie.

Beratungskontakte ohne persönlichen Kontakt (Mail, Telefon, Beratungsdauer mind. 15 Minuten) haben wir **458** erfasst.



2.1. Betroffene mit besonderen Bedarfen

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit bei Wildwasser Stuttgart e.V. ist es, allen betroffenen Frauen sowie TIN-Personen (Trans*-, Inter*-, Non-binär) von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend den Zugang zu unserer Beratung zu ermöglichen – unabhängig von Sprache, Herkunft, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderen individuellen Lebensumständen.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, Barrieren abzubauen – sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn. Dazu gehören unter anderem der Einsatz von Sprachmittlung, barrierearme Informationsmaterialien und Räume sowie die Sensibilisierung unseres Teams für unterschiedliche Lebensrealitäten und Bedarfe.

Eine genaue statistische Erfassung ist leider nur eingeschränkt möglich, da bei vielen Klientinnen* entsprechende Angaben nicht vorliegen.

Knapp 5 % der Ratsuchenden gaben bei Geschlecht „**divers**“ an. Es freut uns, dass auch immer mehr TIN-Personen den Weg zu uns in die Beratungsstelle finden.

2025 haben **91** Frauen*, die bei uns Beratung suchten, **Migrations-/Fluchterfahrung** angegeben. Hiervon

wurden 13 Frauen auf Englisch, vier Frauen auf Türkisch und vier Frauen auf Spanisch beraten. Bei acht Klientinnen wurden zusätzliche Dolmetscherinnen eingesetzt.

12 Beratungsfälle hatten den Schwerpunkt **FGM/C** (weibliche Beschneidung).

107 Personen machten in der Erstberatung Angaben zu einer bestehenden **Behinderung**.

Ein besonders hervorzuhebender Bereich unserer Arbeit ist die Begleitung von Frauen mit der Diagnose Dissoziative Identitätsstörung (DIS): Im Jahr 2025 wurden **67 Frauen mit DIS** regelmäßig bei Wildwasser Stuttgart beraten. Diese Gruppe machte rund **26 % aller Beratungskontakte** aus und stellt damit einen überdurchschnittlich großen Anteil dar. Gleichzeitig sind diese Beratungsverläufe in der Regel besonders zeitintensiv und erfordern ein hohes Maß an Kontinuität, Spezialisierung und traumasensibler Expertise. Dies verdeutlicht eindrucksvoll den hohen Bedarf an langfristiger, intensiver Unterstützung in diesem Bereich.

Zugleich gaben **110** Ratsuchende an, sexualisierte Gewalt in **organisierten Strukturen** erlebt zu haben. Zwischen diesen beiden Gruppen besteht eine

hohe Überschneidung: Viele der betroffenen Frauen mit DIS berichten von Gewalterfahrungen in organisierten Kontexten. Dies unterstreicht zusätzlich die Komplexität der Beratungsverläufe sowie den besonderen Bedarf an spezialisierter, verlässlicher und langfristiger Begleitung.

2.2. Fonds Sexueller Missbrauch

Die überraschende Einstellung des Fonds Sexueller Missbrauch im Jahr 2025 hatte für viele Betroffene gravierende Folgen. Der Wegfall dieser wichtigen Unterstützungsleistung führte zu großer Verunsicherung und zu einem deutlich erhöhten Beratungsbedarf. Auch bei Wildwasser Stuttgart e.V. suchten zahlreiche Betroffene zusätzliche Unterstützung, um mit den neuen Unsicherheiten und offenen Fragen umzugehen.

Auf politischer Ebene setzte sich Katharina Vorwald-Karle engagiert für den Erhalt und die Weiterführung des Fonds ein und machte die weitreichenden Auswirkungen der Entscheidung deutlich.

2025 fanden dennoch **98 Fondsberatungen** (2024: 119) statt. Eine Fondsberatung nimmt im Durchschnitt 3-10 Stunden in Anspruch.

2.3. Angehörigenberatung

Die Beratung von Angehörigen und Bezugspersonen ist mit **88 Personen** im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen (2024: 64).

2.4. Fachberatungen

2025 fanden **285 Fachberatungen** (2024: 214) statt und sind somit weiter deutlich gestiegen. Hier zeigen sich die Auswirkungen unserer beständigen Multiplikator*innen - und Öffentlichkeitsarbeit.

3. Gruppenangebote

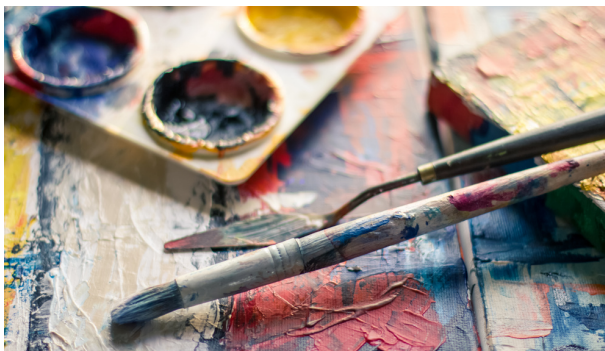
Die Gruppenangebote für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen* sind ein zentraler und unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von Wildwasser Stuttgart e.V. und haben in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie schaffen geschützte Räume, in denen Betroffene Stabilisierung, Austausch und gemeinsames Erleben erfahren können – Erfahrungen, die für viele ein wichtiger Baustein im individuellen Bewältigungsprozess sind.

Die anhaltend hohe und 2025 erneut gestiegene Nachfrage unterstreicht eindrucksvoll, wie groß der Bedarf an diesen gemeinschaftlichen, traumasensibel gestalteten Angeboten ist.

Vor diesem Hintergrund wurde das Gruppenangebot im Jahr 2025 gezielt weiter ausgebaut und differenziert. Insgesamt konnten **9 verschiedene Gruppenformate** umgesetzt werden, die sowohl kontinuierliche wöchentliche Gruppen als auch zeitlich begrenzte Kursangebote umfassten.

Mit diesem erweiterten Spektrum wurden insgesamt **850 Gruppenteilnahmen** erreicht – ein deutlicher Ausdruck dafür, wie wichtig und wirksam diese Angebote für Betroffene sind.

Zu den Gruppen gehörten unter anderem verschiedene Stabilisierungsgruppen, traumasensibles Yoga, Selbstbehauptungskurse, Achtsamkeitsspaziergänge, eine Kreativgruppe, Mutmachabende sowie ein Informationsabend zum Sozialen Entschädigungsrecht. Diese Formate eröffnen vielfältige Zugänge zur Selbstfürsorge, fördern Stabilität im Alltag und unterstützen den Aufbau persönlicher Ressourcen.



Darüber hinaus ermöglichen die Gruppen bedeutsame Erfahrungen von Verbundenheit und gegenseitigem Verständnis. Sie tragen dazu bei, Isolation zu verringern und stärken das Erleben: Ich bin nicht allein.

In einem sicheren und achtsamen Rahmen können die Teilnehmerinnen* neue Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, Ausdruck und Stärkung machen.

4. Multiplikator*innenarbeit

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt **23 Veranstaltungen** – darunter Vorträge, Fortbildungen, Workshops und Ausstellungsführungen – **mit 1.133 Teilnehmenden** durchgeführt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte reichten von „Grundlagen sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“ über „Auswirkungen sexualisierter Gewalt auf die Geburt“ und „Einführung in organisierte sexualisierte Gewalt“ bis hin zu „Psychosoziale Unterstützung nach FGM/C“, „Sexualisierte Gewalt in der ambulanten Pflege“ sowie „Kreativität als Ressource“.

Mit diesen Angeboten konnten wir Fachkräfte sensibilisieren, Wissen vertiefen und Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen stärken.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren wir im Jahr 2025 sehr aktiv. Durch verschiedene Veranstaltungen, die Präsentation unserer Arbeit sowie Awareness-Arbeit auf drei Demonstrationen konnten wir insgesamt etwa **6.000 Menschen** erreichen.

Darüber hinaus sind sowohl die Interaktionszahlen als auch die Zahl unserer Follower auf den Social-Media-Kanälen weiter gestiegen. Im Folgenden geben wir einen Einblick in die Vielfalt unserer Öffentlichkeitsarbeit.



Aktion am 08. März 25 (feministischer Kampftag) auf dem Schlossplatz zum Thema „Nein heißt Nein“ des AK Autonome Frauenprojekte



Vorstellung Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbulkonvention am 09.10.25 im Hotel Silber. Yvonne Wolz sprach beim Panel zu „Zielgruppenspezifischen Schutzbedarfen“ ([Video](#))



Kinovorführung „Blinder Fleck“ von Liz Wieskerstrauch mit anschließendem Publikumsgespräch rund um das Thema Organisierte Sexualisierte Gewalt am 04.07.25



Pianokonzert von Tripkid im U-Bahnhof Charlottenplatz am 11.10.25 ([Bericht Stuttgarter Nachrichten](#))



Audiowalk „Walking again in fear“ der silent ladies mit anschließendem Publikumsgespräch mit Yvonne Wolz am 11.09.25 im Studiotheater

VERNETZUNG

Wildwasser Stuttgart e.V. ist vielfältig auf kommunaler, Landes- und Bundesebene vernetzt.

Auf kommunaler Ebene:

- AK Autonome Frauenprojekte
- AK Frauen und Psychiatrie
- AK LISA – Leben in Sicherheit für Alle
- AK Migrant*innen
- AG §78 SGB VII
- Fachzirkel Beratung
- Gleichstellungsbeirat
- Kommunale AG der insofern erfahrenen Fachkräfte nach §8a
- Round Table „Sexualisierte Gewalt“
- Runder Tisch FGM/C (weibliche Beschneidung)
- Zusammenschluss Stuttgarter Einrichtungen zum Thema Sexualisierte Gewalt

Auf Landesebene:

- AK SER (Soziales Entschädigungsrecht)
- Beirat „Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbulkonvention“

- Bündnis istanbulkonforme Umsetzung des Gewalthilfegesetzes
- Fachgruppe Frauen im Paritätischen
- Interventionsgruppe „Organisierte Sexualisierte Gewalt“
- LAG der feministischen Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in Baden-Württemberg (Sprecherin: Yvonne Wolz)
- Landeskoordinierung spezialisierter Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend (LKSF) Baden-Württemberg e.V. (Vorstandsfrau bis April 25: Yvonne Wolz)

Auf Bundesebene:

- BAG FORSA – Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V. (Vorstandsfrau: Katharina Vorwald-Karle)
- BKSF – Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Fachzirkel zu Organisierter Sexualisierter Gewalt

DANKE

Unsere Arbeit wird seit 1992 durch die Stadt Stuttgart gefördert, wofür wir sehr dankbar sind. Ergänzend erhalten wir projektbezogene Mittel vom Sozialministerium, die wichtige Vorhaben ermöglichen.

Dennoch müssen wir einen bedeutenden Teil unserer Kosten aus Eigenmitteln finanzieren und sind daher in hohem Maße auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und weitere Unterstützung angewiesen.

Unser besonderer Dank gilt den zahlreichen Organisationen und Einzelpersonen, die uns mit großem Engagement begleiten und fördern.

Ohne diese wertvolle Unterstützung wäre es nicht möglich, unsere Arbeit in diesem Umfang fortzuführen und so viele Frauen* zu erreichen und zu unterstützen.

Wir danken daher:

- Der Stadt Stuttgart
- Den Gemeinderät*innen der Stadt Stuttgart
- Dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

- Den Richter*innen des Amtsgerichts Stuttgart, Amtsgericht Bad Cannstatt, Amtsgericht Nürtingen, Amtsgericht Reutlingen und der Staatsanwaltschaft Stuttgart
- Den Mitgliedern unseres Träger- und Fördervereins
- Allen Spender*innen

Ferner gilt unser Dank 2025 besonders:

- Aktion Mensch e.V.
- Aktion Weihnachten e.V.
- Arkuna Frauenbildungszentrum
- Bürgerstiftung Stuttgart/
Stuttgarter Frauenstiftung
- Deutscher Sparkassenverlag GmbH
- Deutscher Apotheker Verlag
- Europäische Gesellschaft für Traumatherapie und EMDR e.V.
- Evangelischer Oberkirchenrat
- Ferry Porsche Stiftung
- Freundeskreis Zonta
- Förderverein des Lions-Clubs Stuttgart-Neckar e.V.
- Georg Thieme Verlag KG
- Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung
- Otto-Hahn-Gymnasium Ostfildern
- Rotary Stiftung Stuttgart Wildpark
- Sozialdienst katholischer Frauen
- Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
- Traffo GmbH
- TRiPKID Opifanti Brendle Gbr
- VFB Stiftung GmbH
- Wunderherrlich Kiosk